

Geschäftszeichen 51/513	Datum 20.07.2010	Vorlage-Nr. XVI-0757/2010
-----------------------------------	----------------------------	-------------------------------------

Beratungsfolge:	Sitzung	Sitzung am:	Entscheidung
Jugendhilfeausschuss	öffentlich	09.08.2010	
Kreisausschuss	nicht öffentlich	13.09.2010	
Kreistag	öffentlich	27.09.2010	

Betreff

Abschlussbericht zum Stadtteilprojekt Auguststadt in der Abteilung 513

Beschlussvorschlag:

- 1.) Erfolgreicher Verlauf des Projektes wird festgestellt.
- 2.) Das Projekt gilt als abgeschlossen.
- 3.) Die Aufgaben werden in den Regelbetrieb übernommen.
- 4.) Die Verwaltung wird beauftragt, ab 1. Oktober 2010 den Regelbetrieb sicherzustellen.
- 5.) Die Verwaltung wird beauftragt, bei der Haushaltsplanung 2011 die entsprechenden Sachmittel (40.000 €) und Personalmittel (30.000 €) zur Sicherstellung des Regelbetriebs einzuplanen

Aufwand Euro 17.500 €	Produktkonto 3631100002.4331001 3633000000.4012000	<input checked="" type="checkbox"/> Ergebnishaushalt <input type="checkbox"/> Finanzhaushalt	Haushaltsjahr 2010
Mittel stehen			
<input checked="" type="checkbox"/> zur Verfügung	<input type="checkbox"/> nicht zur Verfügung	<input type="checkbox"/> nur bereit i. H. v. Euro	
Deckungsvorschlag			
<input type="checkbox"/> Mehrertrag bei	<input type="checkbox"/> Minderaufwand bei		
Die Maßnahme dient dem strategischen Politikfeldziel „ <u>Prävention und Integration im Bereich der Kinder und Jugendlichen weiter ausbauen</u>“			
Das Ziel ist ein Handlungsschwerpunkt ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein			

Begründung:

Der Kreistag hat am 04.06.2007 zur Fortführung und Stabilisierung des Stadtteilprojektes Auguststadt befristet bis zum 30.09.2010 eine 0,5 Personalstelle und entsprechende Sachmittel verabschiedet. Ferner wurde die Verwaltung beauftragt, den Jugendhilfeausschuss regelmäßig über den Verlauf des Projektes zu unterrichten.

Die Abteilung Jugend- und Erziehungshilfe legt in der Anlage den Abschlussbericht des Stadtteilprojektes Auguststadt vor.

Mit der Stadtteilarbeit in der Auguststadt ist es möglich, Familien frühzeitig zu erreichen und damit kostspielige Jugendhilfemaßnahmen zu vermeiden. Die Erfahrungen bei der Umsetzung des Projektes haben bestätigt, dass es sinnvoll und erfolgssichernd ist, das Projekt in der Abteilung Jugend- und Erziehungshilfe organisatorisch anzubinden und wünschenswerte und notwendige Kooperationen mit Trägern der AG § 78 SGB VIII für Maßnahmen innerhalb des Projektes durchzuführen.

Folgende Projektziele wurden realisiert:

1. Präsenz von Sozialarbeiterinnen im Stadtteil
2. Verstärkte und präventive Erreichung von Familien, Kindern und Jugendlichen
3. Durchführung von Beteiligungsverfahren mit Bürgerinnen und Bürgern
4. Aufbau von Vernetzungsstrukturen

Folgende Projektschwerpunkte standen im Mittelpunkt der Projektarbeit:

- Ausbau der Vernetzung und Kooperation im Stadtteil
- Aktivierung von Hilfe zur Selbsthilfe (Gruppenarbeit)
- Vorbereitung und Durchführung von Stadtteilaktivitäten, weiterer Ausbau der Angebote
- Initiierung von stadtteilbezogenen Projekten mit Beteiligungsformen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Organisation und Koordination der Angebote im Stadtteiltreff
- Schnittstellenfunktion zu der Abteilung Jugend- und Erziehungshilfe, um im präventiven Rahmen Kinder und Jugendliche in niederschwellige pädagogische Angebote zu vermitteln
- Förderung des Engagements von Ehrenamtlichen
- Förderung von Nachbarschaftshilfe
- Förderung von Migrationsarbeit

2. Finanzielle Ressourcen

Die finanziellen Aufwendungen belaufen sich pro Projektjahr auf ca. 70.000 € inkl. Personalkostenanteil.

Von der Stadt Wolfenbüttel werden Anteile an den Miet- und Unterhaltskosten mitgetragen. Weitere Kosten entstehen nicht. Es handelt sich diesbezüglich um ein sehr kostengünstiges Angebot der präventiven Beratungs-, Betreuungs- und Bildungsarbeit.

Zum Vergleich: Eine stationäre Heimunterbringung kostet die Jugendhilfe 42.000 € pro Jahr.

3. Wirksamkeit des Projektes

3.1 Entwicklung der Hilfen zur Erziehung

Das Projekt hat sich positiv auf die Entwicklung der Hilfen ausgewirkt. Die Hilfen zur Erziehung haben in dem Projektzeitraum im Landkreis insgesamt zugenommen. Im Stadtteil Auguststadt haben die Hilfen insgesamt leicht zugekommen und konsolidieren sich neben 6 weiteren Gebieten mit einer hohen Problemkonstellation (siehe Sozialraumanalyse).

Es gab eine Verschiebung von kostenintensiven Hilfen (Heimunterbringungen) - hin zu ambulanten und präventiven Hilfen.

Es ist durch das präventive Wirken der Stadtteilarbeit, besonders unter der Lebensumfeldverbesserung, mit einer weiteren Konsolidierung zu rechnen, die sich jedoch nicht konkret beziffern lässt.

3.2 Beratung, Betreuung und Bildung

Die Beratung, Betreuung und Bildung hat im Stadtteil mit den niedrigschwelligen Angeboten zugenommen. Insbesondere dem Problem der Jugendhilfe, Familien zu spät zu erreichen (siehe Sozial-

raumanalyse), konnte aktiv entgegengewirkt werden. Wöchentlich werden ca. 130 Menschen aus der Auguststadt und z.T. aus angrenzenden Stadtteilen erreicht. Es besteht ein ausgefeiltes Angebot, insbesondere für Mütter mit kleinen Kindern.

Die Betreuung von Grundschulkindern mit Verhaltensauffälligkeiten im Projekt ermöglicht eine enge Verzahnung mit dem Allgemeinen Sozialdienst (ASD) und somit eine Möglichkeit, auch andere Hilfen (ambulante Hilfen) frühzeitiger einzuleiten, um kostenintensivere Maßnahmen zu verhindern. Die Investitionen in frühkindliche Bildung, aber auch in die Bildung junger Mütter, trägt nachhaltig dazu bei, dass Mütter eher und besser erkennen, welche Bedürfnisse ihre Kinder haben und was sie als Elternteil zu einer gelungenen Entwicklung beitragen können.

3.3 Migrationsarbeit

Im Projektverlauf stieg der Anteil der Besucher des Stadtteiltreffs, die einen Migrationshintergrund haben, kontinuierlich an. 2007 lag er bei ca. 10 % und hat sich im Laufe des Jahres 2009 mehr als verdreifacht auf mittlerweile ca. 33 %.

Durch die Honorartätigkeit von 3 türkischstämmigen, muslimischen Honorarkräften für Angebote des Stadtteiltreffs konnten auch Teilnehmerinnen mit nicht deutschen Wurzeln gewonnen werden. Bezug nehmend auf ihren jeweiligen sprachlichen und kulturellen Hintergründe werden die Mütter in ihren Erziehungsaufgaben gestärkt und unterstützt. Einzelgespräche zu pädagogischen Themen können hier bei Bedarf in der Muttersprache geführt werden, wodurch die Hemmschwelle, sich an Fachpersonal zu wenden, deutlich verringert wird.

Durch die seit 2009 regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen des Wolfenbütteler Netzwerks für Integration durch die Stadtteilmanagerin ist gewährleistet, dass die Angebote des Projektes anderen Institutionen und Einrichtungen, die vorwiegend für und mit Migranten arbeiten, bekannt sind und auch gemeinsame Angebote vernetzend entwickelt werden können.

4. Zusammenfassung

Lt. Sozialraumanalyse konzentrieren sich in 7 Gemeinden, darunter auch die Auguststadt, 50 % der Leistungen und Hilfen des Jugendamtes. Da es einen Zusammenhang zwischen Kinder- und Jugendarmut und Leistungen der Jugendhilfe gibt, muss insgesamt darüber nachgedacht werden, mit welchen Maßnahmen und Konzepten diese Zielgruppe rechtzeitig in ihren sozialräumlichen Bezügen erreicht werden kann.

Das Auguststadtprojekt verbindet ein tragfähiges Konzept mit 3-jähriger Erfahrung und ist ein sinnvolles Angebot der niederschweligen sozialraumorientierten Hilfe- und Präventionsarbeit. Es gibt derzeit keine Alternative zu der Stadtteilarbeit und in den nächsten Jahren werden sich die Rahmenbedingungen weiter verschlechtern, wenn nicht gegengesteuert wird.

Mit ca. 70.000 € ist die Stadtteilarbeit Auguststadt ein extrem kostengünstiges Angebot, welches ca. 0,7 % der Jugendhilfemittel pro Jahr bindet und dafür 130 Bürger des Stadtteiles erreicht.

5. Finanzielle Auswirkungen

Die Personalaufwendungen für eine Dipl. Sozialpädagogin betragen nach Entgeltgruppe S 11 TVÖD ca. 30.000 €, die Sachaufwendungen betragen ca. 40.000 €. Entsprechende Mittel sind in den Haushaltsstellen bereitzustellen.

Jörg Röhmann

Anlage:

- Abschlussbericht zum Stadtteilprojekt Auguststadt